

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 11

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur Publications

Martin Calörtscher:

Bodenbewertung und Ertragswertschätzung für Landumlegungen in der Landwirtschaftszone

Erweiterung um den gemeinwirtschaftlichen und ökologischen Wertbereich

Institut für Kulturtechnik, ETH Zürich, Zürich 1996, 250 Seiten, Fr. 38.–



Das Buch thematisiert die landwirtschaftliche Bodenbewertung im veränderten agrarpolitischen und agrarwirtschaftlichen Umfeld. Im Zentrum der Betrachtungen steht ein in der Schätzungspraxis einfach anwendbares Modell, das die Anpassung der Bodenbewertung an wertmässig veränderte Gegebenheiten erlaubt. Damit verbunden ist insbesondere die Erweiterung der produktionsbezogenen Bewertung um den ökologischen und gemeinwirtschaftlichen Wertbereich. In diesem Zusammenhang sind auch Möglichkeiten zur Bewertung von Grundstücken in Schutzzonen erörtert.

Das entwickelte Modell ist primär für die Anwendung im Rahmen von Landumlegungsverfahren ausgerichtet. Es steht aber auch anderweitigen Anwendungsmöglichkeiten offen: Beispielsweise kann es zur Abschätzung von Ertragseinbussen bei Extensivierungen, von Mehrkosten aus der Pflege von ökologischen Objekten oder zur Überprüfung von Beitragsansätzen verwendet werden. Weiter kann es als ökonomische Optimierungshilfe beim Aufbau von Biotopverbundsystemen, zur ökonomischen Überprüfung von Landschaftsentwicklungskonzepten oder lediglich als Argumentationshilfe für (oder gegen) ökologisch orientierte Massnahmen in der Landwirtschaftszone herangezogen werden. Schliesslich bietet das Modell auch die Grundlage zur stärkeren Wertdifferenzierung bei der Schätzung des offiziellen, landwirtschaftlichen Ertragswertes.

(Bezug: IfK, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich.)

Planung von lokalen Biotopverbundsystemen

Band 1: Grundlagen und Methoden

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München 1995, 232 Seiten, DM 20.–

Die Untersuchung «Planung von lokalen Biotopverbundsystemen» wurde im Auftrag der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung vom Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München-Weihenstephan (Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber) durchgeführt. Der hierzu vorliegende Band 1 gibt einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die theoretischen Grundlagen der Biotopverbundplanung und macht diese für die planerische Praxis verfügbar. Exakte Analyse- und Bewertungsverfahren sowie daraus abgeleitete Planungshinweise machen die Arbeit zu einer wertvollen Hilfe für Fachstellen und Planer sowie alle, die an der Realisierung von Biotopverbundsystemen interessiert sind.

(Bezug: Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Infanteriestrasse 1, D-80797 München.)

Lebensraum Streuobstflächen

Vorschläge zur Umsetzung von Artenschutzzielen

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München 1995, 183 Seiten, DM 20.–

Am Beispiel von Streuobstwiesen mit den charakteristischen Vogelarten Steinkauz und Ortolan wurde eine Methode entwickelt, mit der Artenschutzziele in Vorhaben der Ländlichen Entwicklung zweckmässig umgesetzt werden können. Die Studie, die im Auftrag der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung vom Landesverband für Vogelschutz in Bayern e.V. durchgeführt wurde, stellt eine praktische Planungshilfe und gleichzeitig ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk zum Thema Streuobstflächen dar.

(Bezug: Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Infanteriestrasse 1, D-80797 München.)

Ländliche Entwicklung in Bayern 1993/94/95

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München 1996, 64 Seiten.

Überblick über Leitlinien und Massnahmen der ländlichen Entwicklung in Bayern.

(Bezug: Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Infanteriestrasse 1, D-80797 München.)

W. H. Graf, M.S. Altinakar:

Hydraulique Fluviale

Band 2, Presses Polytechniques et Universitaire Romande, Lausanne 1996, 378 Seiten, 6 Computer-Programme.

W. H. Graf ist ordentlicher Professor der ETH Lausanne und liest dort Hydraulik und Hydromechanik für Bau- und Kulturingenieure. Er ist auch international tätiger Gastdozent an renommierten Universitäten und ein international anerkannter Forscher auf verschiedenen Gebieten der Hydromechanik. M.S. Altinakar war Mitarbeiter an Prof. Graf's Institut und ist heute in einem bekannten Ingenieurbüro tätig.

Nachdem die Autoren bereits die «Hydromechanique» (Verlag Eyrolles, Paris 1991) herausgebracht haben, folgte 1993 die «Hydraulique Fluviale», Band 1, über gleichförmige Abflüsse (2. Auflage in Vorbereitung) und nunmehr 1996 die Fortsetzung im Band 2. Die Publikation richtet sich an Hochschülern und Praktikern und vermittelt Grundlagenkenntnisse.

In vier eigenständigen Abschnitten werden dargelegt:

1. Nichtstationäre Gerinneabflüsse: Hydrodynamische Gleichungen und deren Lösung, die verschiedenen Wellenarten.
2. Sedimenttransport: Hydrodynamische Grundgleichungen, Geschiebetransport, Erosion und Ablagerung, Schwebstofftransport sowie Präsentation einiger gängiger und bewährter Sedimenttransportformeln.
3. Dichteströmung: Hydrodynamische Grundgleichungen, Bewegungsablauf in ruhendem Wasser, Grenzschichtprobleme, Geschwindigkeits- und Dichteverteilung, Front der Dichteströmung.
4. Transport von Materie: Theorie zu Diffusion, Konvektion und Dispersion im laminaeren und turbulenten Bereich, ein-, zwei- und zum Teil dreidimensional, von Punkt-, Linien- und «Flächen»-Quellen, für reaktive und nicht reaktive Stoffe (zum Beispiel Einleitung von Schmutzwasser).

Mit grosser Sorgfalt und viel Liebe zum Detail wurde die nicht einfache Materie dargestellt und nach didaktischen Gesichtspunkten gegliedert. Die Ausführungen sind klar, kurz und bündig, unter Angabe eindeutiger Randbedingungen. Eine grosse Zahl sehr gut ausgewählter Rechenbeispiele erläutern den quantitativen Rechnungsgang. Auf ergänzende Fachliteratur wird laufend verwiesen. Die auf Diskette beigefügten Computerprogramme (für alle vier Fachbereiche) sind eine wertvolle und begrüssenswerte Beigabe.

Das Buch entspricht dem neuesten Stand der Kenntnisse, ist zukunftsgerichtet und als Lehrbuch konzipiert. Auch eignet es sich für den Selbstunterricht. Es kann den an Hydraulik interessierten Studierenden und Praktikern des Wasserbaues und der Umweltwissenschaften wärmstens empfohlen werden. Für ein gutes Verständnis sind allerdings ausreichende Grundkenntnisse der Ingenieur-Mathematik erforderlich. Die Anschaffungskosten sind bescheiden.

J. Zeller

Rubriques

J. Abegg, K. Wächter:

Bestimmung der Energieverluste bei Flusskraftwerken durch Makrophyten

Verbandsschrift Nr. 55 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Baden 1996, 96 Seiten, Fr. 42.–.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit wurde ein Instrument erarbeitet, mit dem beurteilt werden kann, in welchem Umfang Wasserpflanzen die Wasserspiegellage und damit verbunden die Stromproduktion in einem Laufkraftwerk beeinflussen. An zwei Versuchsstrecken wurden bei unterschiedlichem Vegetationsstand (Winter, Frühsommer und Spätsommer) Eichmessungen durchgeführt. Die Mächtigkeit und Bewuchsdichte der Makrophytenbestände wurden kartiert und die Wasserspiegellängenprofile bei unterschiedlichen Abflussmengen vermessen.

Weitere Verbandsschriften des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes:

Die Heimfallverzicht-Entschädigung im Wasserrecht (Nr. 49).

Les vannes des aménagements hydrauliques – Abschlussorgane im Wasserbau. Conférences des journées professionnelles 1991 à Lausanne/Écublens – Vorträge der Fachtagung 1991 in Lausanne/Écublens (Nr. 50).

Rechtsprobleme der Verteilung elektrischer Energie durch öffentlichrechtliche Anstalten (Nr. 51).

Flussmündungen in Seen und Stauseen. Vorträge der Fachtagung 1992 in Bregenz (Nr. 52).

Einführung in das Energierecht der Schweiz (Nr. 53).

Directives pour l'exploitation et la maintenance des groupes hydroélectriques (Nr. 54).

(Bezug: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, CH-5401 Baden.)

H. B. Cohausz:

Info & Recherche

Informationsmanagement, Recherchen, Datenbanken

Wila Verlag, München 1996.

Das Buch «Info & Recherche» vermittelt praxisnah Kenntnisse, um Wissen jeglicher Art auf den Gebieten Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaft und Recht zu finden. Viele Hilfen werden für Online-Recherchen und konventionelle Recherchen gegeben. Die 2500 wichtigsten Datenbanken der Welt sind beschrieben und werden sekundenschnell gefunden. Das Buch enthält zwölf herausnehmbare farbige Karten mit den häufigst benutzten Datenbankabfragesprachen, so dass Online-Suchen sehr erleichtert werden. Eine Ergänzung zum Buch «Info & Recherche» ist das beigefügte Lehrprogramm gleichen Namens, das auf Personalcomputern unter Windows läuft.

W. Schug, J. Léon, H.O. Gravert:

Welternährung

Herausforderung an Pflanzenbau und Tierhaltung

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1995, 280 Seiten, DM 78.–, ISBN 3-534-12659-9.

Wie kann eine ständig wachsende Weltbevölkerung jetzt und in Zukunft ernährt werden? In Industrieländern werden landwirtschaftliche Flächen mit Steuermitteln «stillgelegt» und Nahrungsmittel vernichtet; gleichzeitig sterben in Entwicklungsländern täglich tausende Menschen an Unterernährung. Läge es da nicht nahe, die Überschüsse zur Beseitigung der Mängel zu verwenden? Sollte die Tierproduktion in Entwicklungsländern gefördert werden, oder sollten nicht eher Flächen statt für den Futterbau für den Anbau von Getreide verwendet werden? Die Autoren dieses Buches versuchen Antworten auf diese Fragen zu geben. Neben einem historischen Abriss, der die Entwicklung und Auswahl der heutigen Kulturpflanzen darstellt, werden die Probleme der genetischen Erosion, aber auch die Chancen der Pflanzen- und Tierzucht bzw. -haltung dargestellt. Dabei wird auf die sehr unterschiedlichen Produktionsbedingungen in den verschiedenen Regionen der Erde eingegangen. Angesichts zunehmender Flächenknappheit ist es in erster Linie zwingend notwendig, das Ertragspotential voll auszuschöpfen, um eine zukünftige Ernährung zu gewährleisten. Die damit verbundenen Umweltbelastungen (durch z.B. Pestizide, Mineräldünger, Versalzung) wie auch sozial-ethnologische Fragen müssen dabei berücksichtigt werden.

K. Vorlauffer:

Tourismus in Entwicklungsländern

Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Entwicklung durch Fremdenverkehr

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1995, 260 Seiten, DM 49.80, ISBN 3-534-11156-7.

Reisen aus «Ländern der Reichen» in die «Länder der Armen» verzeichnen seit Jahren starke Zuwachsraten. Da die Nachfrage weiter steigt, sehen vor allem wenig entwickelte Länder in der Förderung des Tourismus eine Chance, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Das vorliegende Buch gibt einen fundierten Überblick über die globale Expansion des Fremdenverkehrs, die unterschiedlichen Tourismusarten und deren Auswirkungen in Entwicklungsländern. Es wird deutlich, dass angesichts der Aussicht auf eine Verbesserung der Lebensverhältnisse viele Entwicklungsländer bereit sind, gravierende Nachteile durch Tourismus hinzunehmen. Karl Vorlauffer arbeitet diese fundiert heraus und entwickelt Strategien eines umwelt- und sozialverträglichen Fremdenverkehrs.

L. Schimmelpfeng, D. Machmer (Hrsg.):

Öko-Audit und Öko-Controlling

Blotner Verlag, Taunusstein 1996, 272 Seiten, DM 98.–, ISBN 3-89367-059-9.

Für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union gilt seit April 1995 die EG-Öko-Audit-Verordnung. Parallel hierzu hat die ISO eine weltweit anwendbare Umweltmanagement-Normenreihe mit der Bezeichnung ISO 14000 ff entwickelt. Sowohl die EG-Verordnung als auch die ISO-Normen sehen ein entsprechendes System zur selbstkontrollierten Organisation des betrieblichen Umweltschutzes vor. Das Buch bietet Erfahrungsberichte sowie Übersicht über die Instrumente und Methoden zur Entwicklung von Öko-Controlling-Systemen, wie Öko-Bilanzen oder betriebliche Umweltinformationssysteme. Beispiele aus der Unternehmenspraxis, Hinweise auf geplante umweltrechtliche Regelungen sowie ein umfangreicher Anhang dienen als gute Orientierungs- und Arbeitshilfe in der betrieblichen Praxis.

E. Meinberg:

Homo oecologicus

Das neue Menschenbild im Zeichen der ökologischen Krise

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1995, 186 Seiten, DM 39.80, ISBN 3-534-12065-5.

Die Beziehung zwischen Mensch und Natur droht mehr und mehr aus den Fugen zu geraten. Immer häufiger werden Rufe laut nach «neuen» Werten und «neuen» Moralien, nach einem neuen Menschenbild – einem Gegenentwurf zu all den Menschenbildern, die direkt oder indirekt die ökologische Krise heraufbeschoren haben. Im Mittelpunkt des Buches steht der Entwurf eines neuartigen Leitbildes, das den Namen Homo oecologicus trägt und das in dieser Portraittierung und Akzentuierung in der bisherigen anthropologischen wie auch ökologischen Literatur beispiellos sein dürfte. Denn Homo oecologicus steht für ein umfassendes Bild, das nicht ausschliesslich die ethisch-moralische Dimension beleuchtet. Vielmehr ist es die führende Absicht, den Menschen gleichsam an seiner Wurzel zu packen und zu verstehen, also von der Sinnlichkeit und Leiblichkeit, die durch das ökologische Desaster aufs schärfste bedroht werden.

Wie?
Was?
Wo?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.

A. Brenner:

Ökologie-Ethik

Reclam Verlag, Leipzig 1996, 176 Seiten, DM 19.-, ISBN 3-379-01562-8.

In keiner Diskussion über Umweltprobleme fehlt die Ermahnung zu umweltgerechtem, ethisch korrektem Verhalten. Die Hoffnung aber, die Philosophie als «Hausherrin» der Ethik könne das Verhalten gegenüber der Natur umfassend normieren, wurde bisher enttäuscht. Erst in den letzten Jahren hat sich das geändert: Theorien, die sich mit dem Handeln in der ökologischen Krise beschäftigen, bekommen Auftrieb. Der Autor bündelt die neueren und vielfältigen Diskussionen übersichtlich und stellt Vorgeschichte, Inhalt und Perspektiven der philosophischen Konzepte zur Ökologie-Ethik dar.

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Relations publiques en pratique (XIV)

Gestion de données spatiales dans les communes

L'efficacité des relations publiques est la plus grande dans la région et dans la commune. Les géomètres argoviens ont réussi à réunir au Casino de la ville de Baden environ 250 personnes représentant des autorités, de services publics ainsi que des architectes et des ingénieurs, pour un séminaire d'information sur le modèle argovien des données spatiales. A part la présentation en paroles et «on line» par des professionnels de la mensuration du modèle argovien, qui se caractérise notamment par le fait que tous les bureaux de géomètres et le service cantonal des mensurations cadastrales travaillent avec un logiciel commun, des utilisateurs ont également pu s'exprimer.

Le maire de Baden, M. Josef Bürge, a décrit la situation de départ. En 1980 encore, la ville de Baden a dû utiliser des plans cadastraux et des livres du registre foncier qui dataient de la fin du siècle passé. Le réseau de points fixes utilisés ne commençait pas seulement à se révéler insuffisant mais les plans, malgré leur manutention prudente, commençaient à se désagréger. Souvent, l'office de planification urbaine a dû recourir, pour des raisons d'actualité, à des solutions d'îlot aussi chères qu'inefficaces. Un décret du législatif de 1982 a ouvert la voie à une nouvelle mensuration répartie en six lots et dont le crédit brut se montait à 5,7 millions de francs. La mensuration est devenue la base pour l'actuel système d'information du territoire de Baden dans lequel les services communaux sont reliés on line avec l'ordinateur du géomètre cantonal. L'interconnexion, bien précisée par contrat, garantit aux deux partenaires des données continuellement mises à jour. Pour les interconnexions nécessaires, on a pris les dispositions pour assurer qu'elles ne soient pas doubles ou multiples. Enfin, M. Bürge a constaté que des communes plus petites auraient sans doute d'autres besoins que la ville de Baden. Il s'agira donc de déterminer avec les fournisseurs des données spatiales ce qui est nécessaire et judicieux. En fin de compte, seule une solution sur mesure est à la portée de l'utilisateur.

Les géomètres argoviens ont établi une brochure concernant leur offre: «Haute technologie des géomètres argoviens dans votre région: systèmes d'information du territoire en pratique».

A l'occasion de cette manifestation, les organisateurs argoviens de l'assemblée générale de la SSMAF ont profité de rappeler à un large public la mensuration et de le rendre attentif à ses développements futurs, tel que les extraits de presse suivants le relatent (Aargauer Tagblatt du 13 juin 1996):

«Géomètres réunis à Baden»

Lorsqu'un groupe de personnes déploie des trépieds et des mires pour procéder à des visées à l'aide d'instruments optiques tout le monde sait: «Les géomètres sont là». Et l'on ressent une satisfaction tranquillissante sachant que grâce à leur travail aucun millimètre de terrain ne pourra se perdre et qu'ainsi la propriété foncière sera garantie. On peut

donc croire les organisateurs selon lesquels leur assemblée générale annuelle est une «fête». Afin que la population puisse aussi profiter de cette manifestation, les commerçants du centre de Baden exposent dans leurs vitrines jusqu'au 20 juin des instruments anciens et modernes ainsi que des cartes.

«Le géomètre devient le manager des données géographiques».

L'évolution, passant de la méthode graphique à l'électronique, a révolutionné la profession du géomètre: Alors qu'à l'époque la mensuration avait pour but d'assurer la propriété foncière, le spectre d'utilisation s'est aujourd'hui grandement élargi.

Dans une interview du Aargauer Tagblatt, Fritz Nick, géomètre cantonal représentant la mensuration officielle, et Hans-Urs Ackermann, géomètre d'arrondissement représentant les bureaux de mensuration privés, évoquent les perspectives d'un système d'information du territoire global dans lequel le géomètre tient le rôle de manager des données (...).

Comment la mensuration va-t-elle évoluer à l'avenir?

Nick: Les tâches deviennent plus variées. Initialement, la mensuration officielle était la base du cadastre juridique; il s'agissait de garantir la propriété foncière à l'aide du registre foncier. Aujourd'hui, les données de la mensuration officielle constituent la base pour beaucoup d'autres utilisations. La tâche des géomètres pourrait consister à lever ces données, à les gérer et à y donner accès rapidement. A cet effet, il faudrait bâtir un système d'information du territoire interconnecté dont l'utilisateur saura exactement qui gère les données, de quel type et de quelle qualité elles sont (...). Aujourd'hui, l'architecte doit contacter six ou sept adresses avant de pouvoir commencer son projet. L'avenir du géomètre réside précisément dans la gestion de ces données.

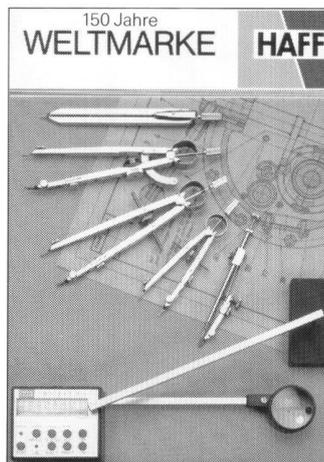
Ackermann: «La formation et l'image professionnelle prédestinent le géomètre à gérer ces données. Nous devons offrir au canton et aux communes un système de données duquel lesdites informations peuvent être obtenues. Je peux aussi m'imaginer que ces données de base peuvent même être obtenues par Internet. Pour beaucoup de décisions à tous les niveaux, en matière

Zu verkaufen

div. mechanische Vermessungsgeräte:

- Kern Theodolit DK2
- Kern Kippregel (und Messtisch)
- Kern Nivelliergerät (mit Messlatte)
- Coradi Planimeter
- Kompensationsplanimeter
- (2 Doppelpentaprismen) etc.

Angebote: Neugebauer, Telefon 061/421 13 12



Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE. TECHNIK. VERMESSUNG

Informations-Coupon

- Prospekt Schulreisszeuge
- HAFF-Gesamtkatalog
- Prospekt Planimeter

Senden an:

Firma/Name:

PLZ/Ort:

Racher & Co. AG
Marktasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77